



(Foto: Martin Stucki)

## Toni Vescoli wird 80

Seinen runden Geburtstag feiert der seit 14 Jahren in Wald lebende Musiker und Singer-Songwriter Toni Vescoli mit einem Konzert im Park der Villa Flora. **Seite 3**

### Nokimuz in der Krise

Personalmangel, verbunden mit einem ausgetrockneten Arbeitsmarkt, zwingt die Kita Nokimuz zu Teilschliessungen. **Seite 4/5**

### Das Sommerrätsel

Im diesjährigen Sommerrätselsspass dreht sich alles um die Vergangenheit des Walder Gewerbes. **Seite 8/9**

### Modellsegelflieger feiern

Seit 50 Jahren lassen kreativ tätige Flugbegeisterte ihre Modellsegelflieger von der Alp Scheidegg starten. **Seite 12**

### Gorilla geht online

Fitforkids wurde ausgebootet und startet neu mit einer eigenen Webplattform und der Gorilla Trophy. **Seite 13**

## EDITORIAL

### Teufelskreis

Anfangs Juni sahen sich Eltern, die ihre Kinder in der Kita Nokimuz betreuen lassen, von einem Tag auf den andern mit der Tatsache konfrontiert, dass der Betreuungsdienst wegen Personalmangels teilweise ausfiel und sie sich anderweitig behelfen mussten. Der Vorstand hatte die Notbremse gezogen, weil der gesetzliche Betreuungsschlüssel mit dem verbleibenden Personal und unter Einsatz von Teilzeitkräften und Springerinnen nicht mehr in vollem Umfang umzusetzen war.

Dieses Beispiel führt uns eindrücklich vor Augen, dass sich die Auswirkung der Corona-Pandemie in Verbindung mit einem ohnehin schon ausgedünnten Personalmarkt, sprich Fachkräftemangel, zu einem Teufelskreis entwickeln kann. Zwar gab es immer wieder Hängepartien im Verein für familienergänzende Angebote – die WAZ berichtete im Juli 2005 und im Oktober 2014 darüber – doch diese Situationen schienen fremdverschuldet gewesen zu sein.

Ein Phänomen, das nicht nur im Hotel- und Gaststättengewerbe, sondern auch bei Fachpersonal wie beispielsweise Polymechanikern oder Qualitätsingenieuren in Industriebranchen sowie beim Pflegepersonal im Gesundheitsbereich zu spüren ist. Der Bedarf oder auch die Notwendigkeit, Personal einzustellen, ist da, nur ist eben der Markt leer. Angebote müssen heruntergefahren oder gar eingestellt werden. Eine Situation, der schweizweit wirksame Konzepte und Strategien gegenübergestellt werden müssen, um notwendige Dienstleistungen am Leben erhalten zu können. Eine Herausforderung für Politik und Wirtschaft mit höchster Priorität!

Matthias Hendel

# Rückblick

**Samstag/Sonntag 28./29. Mai**

## Jungtierschau

Die Kleintierfreunde Wald luden zur Ausstellung ihrer Zuchttiere in die Reithalle ein. Eine Ausstellung mit garantiertem «Jöööh-Effekt». Viele herzhafte Jungtiere waren zu sehen – allerlei Feder- und Pelziges, Wolliges und Gepanzertes. Zwei Dutzend Ausstellende, alles Züchter und Züchterinnen, welche sich dem Erhalt alter Rassen verpflichtet fühlen, zeigten ihre Kleintiere in artgerechten Gehegen. Es roch nach Stroh und Sägemehl, Hähne krächten und Geissen meckerten. Eine Wirtschaft für Kulinarisches sowie eine Tombola mit attraktiven Preisen wurde geboten – ein Fest für Kinder und Erwachsene. (svm)



Die Lämmchen von Schafzüchter Walter Frauchiger entlockten bei Klein und Gross ein entzücktes «Jöööh». (Foto: Sylvia van Moorsel)

**Donnerstag, 2. Juni**

## Tanz und Musik

Erst wenige Gäste befanden sich im herrlichen Garten der Villa Flora, als die «Nostalgie Swingers» ihr Programm begannen. Die Zürcher Oberländer Bigband, unterstützt von der quirligen Sängerin Flavia Zucca und dem ausdrucksstarken Sänger Enrico Orlandi, spielte im ersten Teil stilvollen Swing aus den 30er- und 40er-Jahren. Dies lockte zahlreiche



Die Bläsersektion der Nostalgie Swingers zusammen mit Sängerin Flavia Zucca und Sänger Enrico Orlandi. (Foto: Werner Brunner)

neue Gäste an und bald füllte sich die Tanzfläche. Dass die 19-köpfige Bigband aber mehr als Swing zu bieten hat, zeigte sie im zweiten Teil, als sie mit Latin-, Pop- und Rockmusik den Frühsommerabend ausklingen liess – ganz zum Leidwesen des gut gelaunten Publikums. (wb)

**Samstag, 11. Juni**

## WABE-Fäscht



Der Stiftungsrat zeigte sich sehr zufrieden: (v.l.) Markus Kirchhof (Geschäftsführer), Bernadette Schnyder, Andreas Odermatt, Urs Kaufmann, Hans Rudolf Walter. (Foto: Sylvia van Moorsel)

Es war ein fröhlich-buntes Fest für die Bewohnerinnen und Bewohner der WABE, Angehörige und die Bevölkerung. Viele feierten, geschützt vor der

Sonne unter dem grossen Zeltdach oder etwas ruhiger in der Cafeteria. Es wurde ausgiebig getafelt, süsses Selbstgebackenes, knusprig Gegrilltes auf Keramiktellern serviert – kein Wegwerfgeschirr, der Nachhaltigkeit wurde Rechnung getragen. Selbst die Ballone, Inbegriff von Heiterkeit und Leichtigkeit, waren kompostierbar. Drehorgelmann Paul Müller und DJ Dave sorgten für Musik, natürlich fehlten die Tombola und gesellige Spiele nicht – ein rundum vergnüglicher Anlass also. (svm)

**Freitag, 24. Juni**

## Plauscholympiade

Mit 30 angetretenen Teams, sechs Posten mit attraktiven Spielen und exzellentem Beizen- und Barbetrieb ging die zweite Austragung der Plauscholympiade erfolgreich über die Bühne. Das OK hatte die zwei Jahre Zwangspause nach der Erstdurchführung 2019 überdauert und mobilisierte erneut zahlreiche Firmen und Vereine zur Teilnahme. Die Teams massen sich – zunächst bei strömendem Regen – in Disziplinen wie Olympischer Stafette, Biathlon oder «Töggele». Nach der Rangverkündigung um Mitternacht, bei der der Skiclub am Bachtel gross abräumte, heizte der DJ für die verbleibenden Stunden nochmals gehörig ein. (sw)



Kurz nach Mitternacht steuert die Feierlaune ihrem Höhepunkt zu. (Foto: Salome Wildermuth)

## Impressum

### WAZ – Walder Zeitschrift

31. Jahrgang Juli/August 2022

**Herausgeberin:** Gemeinde Wald

Auflage: 5500 Exemplare,  
wird gratis in alle Haushaltungen verteilt

**Redaktionsteam:** Matthias Hendel (Redaktionsleiter), Esther Weisskopf (Dienstrektorin), Martin Süss (Gemeindeschreiber), Werner Brunner (Bald z'Wald), Lara Zürrer (Bald z'Wald), János Stefan Buchwardt, Marina Koller, Irene Lang, Judith Sander, Martin Stucki, Sylvia van Moorsel, Salome Wildermuth

### Abschlussredaktion:

Esther Weisskopf, Werner Brunner

### Zuschriften, Leserbrief, Anregungen:

Gemeinde Wald, «WAZ», Postfach, 8636 Wald  
waz@wald-zh.ch

### Inserate und Beilagen:

Esther Weisskopf, 055 246 44 58

### Inserionsstarife: [www.waz-zh.ch/Inserate](http://www.waz-zh.ch/Inserate)

### Auswärts-Abos / Geschenk-Abos:

Gemeinde Wald 055 256 51 16  
[www.waz-zh.ch/Abonnement](http://www.waz-zh.ch/Abonnement)

**Layout und Druck:** Schellenberg Druck AG, Pfäffikon ZH

**Ausrüstung:** pmc, Oetwil am See

### Annahmeschluss:

Für Nummer 7/2022 (September)  
Montag, 15. August 2022

*Die Wiedergabe von Artikeln, Bildern und Beiträgen, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, ist nur mit Genehmigung der Redaktion erlaubt.*

[www.waz-zh.ch](http://www.waz-zh.ch)

 [instagram.com/walder\\_zeitschrift](https://www.instagram.com/walder_zeitschrift)



# «Mir ist wohl in Wald»

Er ist wahrscheinlich der prominenteste, sicher aber der musikalisch erfolgreichste Bewohner unserer Gemeinde. Seit bald 14 Jahren lebt Toni Vescoli mit seiner Frau Ruthli in Wald. Am 18. Juli feiert der «Musikant», wie er sich selbst bezeichnet, seinen 80. Geburtstag und lässt das Dorf drei Tage vorher bei einem Solo-Konzert mitfeiern. – Besuch bei einer Schweizer Musik-Legende.



Starker Fuss im Übungsraum: Stiefel mit Trigger-Mikrofon. (Foto: Martin Stucki)

■ **Wer die grosse Attikawohnung** der Vescolis betreten will, muss erst an Pippa vorbei. Und das «auf eigene Gefahr», wie es an der Türe heisst. Aber Hausherrin Ruthli hat vorgesorgt. Zwei Bestechungs-Guetzli und die dreijährige Chihuahua-Dame gibt den Eingang frei.

## Wohnung voller Erinnerungen

Plakate, selbstgemalte Plattencovers, eigenhändig restaurierte Bauernmöbel – und eine Autogrammwand, die sich als Who's who der Pop-Geschichte entpuppt. Einer Geschichte, zu der Vescoli selbst Wesentliches beigetragen hat: Mit der Band «Les Sauterelles» in den 60er-Jahren, als erster Mundartrock in den 70ern, als Folk & Country-Musiker, Singer-Songwriter bis heute. «Mein Jeans-Jäckli aus den 50ern hängt sogar im Landesmuseum», schmunzelt er.

Toni Vescoli. Der Vielseitige. Der Unverwüstliche. Der Junggebliebene. Mit den gleichen langen Haaren, die seit über 60 Jahren sein Markenzeichen sind. Mit dem gleichen Schalk in den Augen, dem gleichen Lachen, der gleichen Kraft in der Stimme wie immer schon: «Mir geht es gut. Mir geht es sehr gut».

Sein musikalischer Tisch habe vier Beine, erklärt Vescoli: «Elvis, die Stones, die Beatles und Bob Dylan.» Sie alle hätten ihn beeinflusst, aber gemacht habe er immer seine eigene Musik. Einfach das, was ihm gefallen habe. Ohne Berührungsängste. Auch mal mit Ländlerkönig Carlo Brunner. Oder der Pepe Lienhard Big Band. «Ich bin einfach ein Musikant. Und das mit Leidenschaft.»

## Toni privat

Jung halten ihn die Musik – und die Liebe. Toni ohne Ruthli, mit der er seit 56 Jahren verheiratet ist – undenkbar. «Keine Beziehungsprobleme, kein Stress. Das trägt auch zur Gesundheit im Alter bei. Ich wünsche mir, dass wir unsere Beziehung noch lange geniessen können.»

Nach Wald sind die beiden im Herbst 2008 gekommen. «Unser altes Bauernhaus in Wila wurde uns zuviel. Als wir dann einmal unsere Tochter hier in Wald besuchten, sagte ich zu Ruthli: Wieso tauschen wir das Haus nicht gegen eine bequeme Wohnung? Ein halbes Jahr später waren wir hier.»

In Wald fühlen sich die Vescolis wohl. «1965 besuchte ich ein Bandmitglied in der Höhenklinik und dachte: Es ist schön da oben. Aber auch das

Dorf selbst gefällt mir. Das Zentrum strahlt Energie und Geborgenheit aus, erinnert mich immer an ein mittelalterliches Städtchen. Und es hat gute Leute hier, ich glaube, sie mögen mich auch.»

Er habe nichts gegen die Grossstadt, sagt Vescoli. Aber Ruthli und er hätten sich für Natur und Ruhe entschieden. 1965 zogen sie nach Schmerikon, dann 1971 ins Tösstal und schliesslich nach Wald. Hier gehen sie einkaufen, hier absolviert Toni fast täglich ein paar Kilometer schnelles Gehen, hier geht er ins Fitness: «Für meine Konzerte brauche ich Kondition. Bis zu zwei Stunden auf der Bühne stehend Gitarre spielen, singen, stampfen und «schnurregele» – das fordert mich schon.»

## Üben fürs Geburtstagskonzert

Die meisten Vescoli-Songs sind zwar im Winterquartier des Paares auf Teneriffa entstanden. Aber einstudiert und geübt werden die Konzerte im Walder Übungsraum. Auf einer kleinen Bühne und umgeben von etwa 40 Gitarren, spielt Vescoli mindestens jede Woche sein ganzes Programm. Ganz alleine für sich. Inklusiv Pause mit Kaffee und Basler Lækkerli im Nebenraum. «Ich darf ja nicht aus der Übung kommen.»

Zur Zeit wird dort fleissig für das Geburtstagskonzert in der Villa Flora geübt. «Es wird eine musikalische Zeitreise, querbeet», verrät Vescoli. Von seinen Anfängen in den 50er-Jahren über den Pop der «Sauterelles», die Mundart-Hits und Dylan-Songs bis zu seiner letzten CD «Gääl Mond». «Ich werde nicht viel reden, sondern die Musik sprechen lassen.»

Für die Zukunft wünscht sich der Musikant, dass er die Lust am Spielen behält und dass er noch lange auf der Bühne stehen kann. So wie die Power-Alten auf seiner letzten Single «Top-Fit». Von Kürzertreten ist jedenfalls noch lange keine Rede: Toni Vescolis Auftritts-Kalender ist mit Terminen bis weit ins 2023 gefüllt.

Martin Stucki ▲▲▲

## wer · was · wann · wo

### Geburtstags-Programm

«SOLO, mit starkem Fuss»

Konzert von Toni Vescoli in der Villa Flora  
Freitag, 15. Juli, ab 18 Uhr

Infos und Vorverkauf: vescoli.net/live

## 20 Jahre Nokimuz – wie weiter?

Seit zwei Dekaden besteht die Kinderkrippe Nokimuz mittlerweile. Seinerzeit ein Novum in Wald, darf der Verein für familienergänzende Angebote heute mit Fug und Recht behaupten, seinen Platz in der Gemeinde gefunden zu haben und akzeptiert zu sein. Viele Kinder, Schülerinnen und Schüler kennen das Nokimuz, wurden sie doch hier betreut. Doch im Jubiläumsjahr sieht sich der Trägerverein einer Krise ausgesetzt und versucht, die Weichen für eine neue Zukunft zu stellen.



Die Villa Minerva beherbergt die Kinderkrippe Nokimuz. (Fotos: Matthias Hendel)

■ **Bevor die Kinderkrippe Nokimuz** in Wald entstand, gab es ausserhalb der Städte nur wenige Möglichkeiten, Kinder betreuen zu lassen. Einige Eltern aus der Gemeinde schlossen sich deshalb zusammen und gründeten 2001 den «Verein für familienergänzende Angebote».

### Gemeinsame Idee

Einige Jahre später wurden im Nokimuz nach anfänglichen Schwierigkeiten wegen ungenügender Belegungszahlen zwei Kindergruppen betreut, die jeweils gut besucht waren. Was viele nicht wissen: Den Namenswettbewerb der neuen Institution gewann ein Junge aus Zumikon. Liest man den Namen der Ortschaft rückwärts, ergibt sich «Nokimuz».

2013 durfte der Verein dann ins «Chinderhuus Minerva» mitten im Dorf umziehen. Mit dem Erwerb der ehemaligen Fabrikantenvilla Spoerri-Schauvelberger gelang der privaten Trägerschaft «Chinderhuus Minerva GmbH» ein richtiger Glücksgriff. Im selben Jahr wurde allerdings auch

ein neues Elternbeitragsreglement eingeführt, was zur Folge hatte, dass sich viele Eltern die Fremdbetreuung nicht mehr leisten konnten. Die Krippe stand daraufhin von einem Tag auf den anderen praktisch leer. Dank dem grossen Engagement der Vereinsmitglieder wurde aber schnell eine Lösung gefunden. Man gründete den Schülerclub, welcher als Kinderhort ergänzend zum Kindergarten und der Schule dient. Die Krippenzahlen erholten sich und es konnten sogar mehr Kinder betreut werden als vor der Reglementsänderung. Aktuell stehen 36 Krippenplätze zur Verfügung, welche alle vergeben sind. Zudem besteht eine Warteliste.

### Verein für familienergänzende Angebote

Alle Familien, die ein oder mehrere Kinder im Nokimuz betreuen lassen, werden automatisch zu Vereinsmitgliedern und müssen jährlich einen Beitrag von 50 Franken pro Familie bezahlen. Die Gemeinde Wald ermöglicht durch die Subventionierung von Betreuungsplätzen allen hier

wohnhaften Kindern die Betreuung im Nokimuz, sofern Plätze vorhanden sind. Auch die Gemeinde Fischenthal unterstützt die Kinderkrippe finanziell, da sie selbst einen Mangel an Angeboten hat. Das Tagesgeschäft leitet die Betriebsleiterin, grundlegende Entscheidungen werden vom Vorstand getroffen. Im Vorjahr zählte der Verein 87 Mitglieder. «Der Nokimuz ist eine Institution mit tief verankerten Werten, wobei die Persönlichkeiten der Kinder individuell wahrgenommen und gefördert werden», erklärt Cornelia Porrini, Vorstandsmitglied des Nokimuz.

### Rückblick auf 20 Jahre

«Ein Highlight war sicherlich der Umzug in die ideal gelegene Jugendstilvilla Minerva im Dorfkern», meint Porrini. Es sei zudem schön zu sehen, wie das Nokimuz wachse und wie alle Kindergruppen fast vollständig an den meisten Tagen belegt seien. Der Verein habe in seinen 20 Jahren aber auch viele Hürden überwinden müssen. «Die erwähnten finanziellen Probleme von 2013 konnten nur durch dank dem grossen Engagement von Vorstandsmitgliedern und der Gemeinde Wald ausgegült werden», betont Porrini.

### Notsituation wegen Personalengpass

Im Nokimuz-Newsletter vom Juni 2022 wurden die Eltern über kurzfristige Teilschliessungen der Kinderkrippe informiert. Grund hierfür ist die Tatsache, dass man den gesetzlich vorgeschriebenen Betreuungsschlüssel im Moment nicht einhalten kann und dieser Situation mit der Teilschliessung vorbeugt. Was den gesetzlichen Betreuungsschlüssel betrifft, so schreibt dieser pro volle Gruppe ein Minimum von einer ausgelernten Betreuung und einer un(aus)gelernten Mitarbeitenden vor, was bei drei Gruppen und einer täglichen Betriebszeit von zwölf Stunden einen Personalbedarf von sechs ausgelernten und sechs unausgelernten Mitarbeiterinnen generiert. Mit dem Wegfall einer ausgelernten Vollkraft verfügt Nokimuz bis Ende Juli über drei in Vollzeit angestellte ausgebildete Betreuerinnen, sowie einige fest-angestellte, ausgebildete Teilzeitkräfte. Zu den Ursachen und Lösungsansätzen sowie weiterführenden Massnahmen standen Vorstandspräsidentin Barbara Riedo und Vizepräsidentin Cornelia Porrini Rede und Antwort.





Zeitweise bleiben die Stühle oben – das Nokimuz muss temporär sein Angebot einschränken.

**WAZ: Welches sind die Gründe für die Personalausfälle? Waren diese absehbar oder sind diese überraschend gekommen?**

*Nokimuz-Vertreterinnen: Sowohl als auch. Eine langjährige Mitarbeiterin fällt demnächst wegen Mutterschaft aus. Als frauendominierte Branche mit eher jungem Durchschnittsalter des Personals ist mit solchen Situationen zu rechnen. Andererseits entstand die langanhaltende Mehrbelastung durch die Pandemie, denn die Krippe musste aufgrund ihrer Systemrelevanz unter teilweise massiv erschwerten Bedingungen geöffnet bleiben. Langjährige Mitarbeiterinnen bleiben aber dem Nokimuz erhalten, zwei Lernende, welche im Sommer ihren eidgenössischen Abschluss machen, werden dann im Nokimuz verantwortungsvolle Stellen übernehmen, was uns optimistisch in den August blicken lässt.*

**Der Personalmangel ist schon länger bekannt und nach Ihren Angaben zu Jahresbeginn den Eltern kommuniziert worden. Was wurde unternommen, um dem Fachkräftemangel vorzubeugen?**

*Seit mehr als einem Jahr hat der Nokimuz Stelleninserate auf den wichtigsten einschlägigen Portalen aufgeschaltet. Wir zahlen dem Personal Prämien im Falle einer erfolgreichen Vermittlung neuer Mitarbeiterinnen. Auch unser Springerpool mit kurzfristig verfügbaren Arbeitskräften wird weiter ausgebaut. Dieser hat jedoch in der aktuellen Situation nicht ausgereicht, da dringend benötigtes ausgebildetes Personal schwierig zu finden ist. Zur Stabilisierung unserer aktuellen Situation ist der Ausbau des Springerpools aber keine dauerhafte Lösung, da dies für die verbleibenden*

*Mitarbeiterinnen in hohem Masse mit Mehrbelastungen verbunden ist.*

**Wie sieht der Arbeitsmarkt für Fachpersonen aus? Ist es schwierig, geeignetes Personal zu finden? Weshalb?**

*Der Arbeitsmarkt für ausgebildetes Personal ist komplett ausgetrocknet. Gründe hierfür sind die zu wenig attraktiven Arbeitsbedingungen, eine niedrige Entlohnung, Schicht-Arbeitszeiten sowie fehlende Perspektiven und Weiterbildungsmöglichkeiten, aber auch Wünsche nach Auszeiten oder die eigene Mutterschaft.*

**Welchen Belastungen sind die Mitarbeiterinnen ausgesetzt?**

*Die Belastungen waren im Nachhinein betrachtet wohl schon während der Corona-Zeit zu hoch. Oft musste gesundes Personal für erkranktes oder sich in Quarantäne befindendes einspringen. Das brachte eine enorme Unruhe in den Betrieb. Die Betriebsleiterin sah sich der Situation ausgesetzt, täglich die Arbeitspläne anpassen zu müssen. Über lange Zeit so zu arbeiten, bedeutet eine grosse Belastung für alle Betroffenen.*

*Aktuell betreut der Nokimuz ausserdem überdurchschnittlich viele Babys. Das ist einerseits sehr erfreulich, da diese heutigen Babys voraussichtlich über eine relativ lange Zeit im Nokimuz betreut werden dürfen. Andererseits bedeutet das auch zusätzliche Herausforderungen, da ein Baby sehr*

*individuell betreut werden muss. Bereits für die Frühlingferien hatte der Vorstand deshalb reduzierte Öffnungszeiten angeordnet. Diese wurden im Mai etwas entschärft, aber beibehalten, und noch bis zu den Sommerferien soll die Betreuung erst ab sieben Uhr angeboten werden.*

**Neue Trägerschaft gesucht**

Aktuell ist der Verein auf der Suche nach einer neuen Trägerschaft für den Nokimuz. «Wichtig ist in diesem Prozess, dass das Betreuungsangebot aufrecht erhalten wird», betonen Riedo und Porrini. «Mit der Gemeinde sind wir in engem Kontakt.» Eine Option sei, dass die Gemeinde die Trägerschaft übernehme. «Die Gemeinde will bezüglich der unterschiedlichen Optionen im Herbst 2022 ihr Vorgehen beschliessen», erklärt Riedo. Mit der Übernahme der Verantwortung durch einen anderen Träger würde dies für den Verein Nokimuz das logische Aus bedeuten, da der Vereinszweck – die Trägerschaftsübernahme von Institutionen in der familienergänzenden Kinderbetreuung mit Betreuung der Kinderkrippe und des Schülerclubs Nokimuz – nicht mehr gegeben sei. Eine langfristige, stabile Lösung für den Betrieb und damit die familienergänzende Kinderbetreuung in Wald sei für den Vorstand prioritär, die Vereinssicherung stehe hinter diesem Ansinnen klar zurück.

[www.nokimuz.ch](http://www.nokimuz.ch)

Lara Zürrer und Matthias Hendel ▲▲▲



Vorstandspräsidentin Barbara Riedo (l.) und Vizepräsidentin Cornelia Porrini vom Verein für familienergänzende Angebote.



**Ärztlicher  
Notfalldienst**

**0800 33 66 55**

**Ernst**  
will's Holz fägt...

**Bruno Ernst**  
Schreiner-Montagen  
076 394 36 49  
bruno@ernst-wald.ch

Innenausbau  
Reparaturen  
Glaserarbeiten  
Küchenservice



**VOLAND**  
Tel. 055 265 11 20  
www.baumerladen.ch  
info@baumerladen.ch

**Prima**

**Prima-Partnerfiliale**  
Neu haben wir das Sortiment der  
Volg-Prima-Linie

An 363 Tagen, *frisch und fründlich*,  
in **Steg & Laupen**

Mehr als praktisch! In der Konditorei Voland in Steg und Laupen haben wir NEU Volg-Produkte für Sie im Angebot. Die Partnergeschäfte des Volg-Labels erscheinen unter dem Namen «Prima» und bieten den Kunden ein vielfältiges Angebot für den täglichen Bedarf an. Zudem befindet sich in Steg & Laupen auch je eine Annahmepoststelle.  
Wir sind gerne von Montag bis Sonntag für Sie da und begrüßen Sie herzlich!

Ihr Konditorei Voland-Team

Naturheilkundliche Behandlungen  
Augendiagnose  
Massage, Fussreflex, Schröpfen  
Somatic Experiencing

**Naturheilpraxis**  
KARIN WILLIAM

an der Rütistrasse 7 in Wald  
Tel. 079 175 48 10  
www.naturheilpraxis-wald.ch  
Krankenkassen anerkannt



**Restaurant  
Zürcherhof**

Wir haben Ferien! Vom 1. August – 14. August 2022

Nächste Stubete: 4. September 2022 11 – 16 Uhr  
Nächste Konzerte: 15. Oktober, 19. November, 17. Dezember 20 – 22 Uhr

Wir wünschen Euch allen eine schöne Sommerzeit!

Euer Zürhof Team



**Wädi's Gartenbau natürli**

Raaderstrasse 4 · 8636 Wald · 055 246 51 00 · 079 416 10 63

- ♣ Gartenbau, Gartengestaltung
- ♣ Neuanlagen, Unterhalt
- ♣ Naturstein-Trockenmauern

W. Ebnöther



**Wald ZH** Sicherheit und Gesundheit

**Papiersammlung aus Haushaltungen**  
**Samstag 27. August 2022 ab 08:00 Uhr**

Papier bei den Kehrichtsammelplätzen bereitstellen.  
Nur sauberes Papier, ohne Karton.  
**Keine** Sammlung im ehemaligen Kreis Gibswil-Ried.  
FC Wald (Tel. 079 568 43 71)



**Heusser Haustechnik-Service**  
für Sanitär & Heizung, 8636 Wald  
Tel. 055 / 246 26 50, Mail: m.heusser@bluewin.ch



- Langjährige Berufserfahrung
- Kompetente Beratung
- Installationen & Reparaturen
- Service & Unterhalt von sanitären Anlagen und Heizungen
- Gerne für Sie da

**Heusser Haustechnik-Service: Kompetent & Fair!**

**Rosenthalfest**  
Geburtstag Alters- und Gesundheitszentrum  
**Sonntag, 11. Sept. 22**



- Ökum. Gottesdienst
- Landfrauen-Brunch
- Streetfood
- Musik & Unterhaltung für Jung und Alt

Programmdetails unter:  
www.stiftungdreitannen.ch

Stiftung  
**DREITANNEN**

**CHILL MAL WIEDER**



**BOLLIGERstoren** Rappi-Jona | 055 210 38 01



**GIPSERGESCHÄFT  
MARCHESE  
LAUPEN/WALD**

Seit über 40 Jahren!

Gipsarbeiten aller Art  
Trockenbau  
Aussenwärmedämmungen  
Denkmalpflege  
Sanierungen/Umbauten  
Malerarbeiten

Gipserschäft Marchese AG  
Hauptstrasse 34, 8637 Laupen  
Tel. 055 266 10 70  
Fax 055 266 10 71  
info@marchese.ch  
www.marchese.ch



**Wald ZH**

**Sommerferien**  
18. Juli – 19. August  
Mittwoch und Samstag  
geöffnet

E-Medien rund um die Uhr  
dibiost.ch und filmfreund.ch



**Bibliothek**

Mo 09:00–11:00 Uhr  
Di, Mi, Do, Fr 16:00–19:00 Uhr  
Sa 09:30–12:30 Uhr  
www.bibliotheken-zh.ch/Wald



# In der Badi

Es ist ein normaler Wochentag im Juni, kurz vor acht Uhr. Das Logo der «Badi im Dorf» scheint mit der Sonne in Konkurrenz zu treten und lächelt mit ihr um die Wette. Während die letzten Schulkinder an der Badi vorbei in ihre Klassen eilen, hat hinter den noch verschlossenen Türen der Arbeitstag von Bademeister René Kindlimann bereits begonnen.



Bademeister René Kindlimann bei der Überprüfung der Pumpe, dem Herzstück der «Badi im Dorf». (Foto: Matthias Hendel)

■ **Kindlimann startet üblicherweise** mit einem Rundgang über das Gelände, um zu sehen, ob Fremde über Nacht in der Anlage waren und Spuren hinterlassen haben. Es sei schon vorgekommen, dass verbotenerweise hier nachts gebadet wurde oder Vandalen ihre Spuren hinterlassen hätten. «Wir fanden eines Morgens zum Beispiel schon Pflanzkübel vor, die in die Becken geworfen wurden», erklärt der Bademeister. Heute aber ist alles in Ordnung. Der Rasen gepflegt, die Duschen gereinigt, das Wasser leuchtet azurblau und lädt zum Badespass ein.

## Hinter den Kulissen

Neben Ordnung und Sauberkeit gehört es zu den Aufgaben von René Kindlimann und seinem Team, die Technik in der «Badi im Dorf» zu überwachen und kleine Wartungen vorzunehmen. «Wir müssen flexibel sein, denn in einer Stunde muss alles parat sein», klärt Kindlimann auf. Das Herzstück der Badi ist die Pumpe. Sie saugt verschmutztes Wasser an und presst es durch einen Filter. Rückstände wie Haare, Hautpartikel, Laub oder Ähnliches werden hier gefiltert, bevor das Wasser geklärt wieder in die Becken gepumpt wird. «Wenn die Pumpe

kaputt ist, war es das mit dem Badespass, denn ohne, dass das Wasser umgewälzt wird, dürfen wir keine Badegäste ins Wasser lassen», ergänzt Kindlimann. Nach der Überprüfung des Chorgehaltes des Wassers – der Computer erleichtert diese Prüfung heutzutage – und nachdem sich Kindlimann überzeugt hat, dass technisch alles in Ordnung, die Badi in einwandfreiem Zustand und das Kassenhäuschen besetzt ist, werden die Türen geöffnet.

## Badeaufsicht

Während für die Badegäste ein Tag voller Spass beginnt, bricht für die Bademeister die wohl herausforderndste Zeit ihres Arbeitstages an. Die Badi ist in der Saison gut besucht, das heisst, es gibt alle Hände voll zu tun. Vor allem schauen die Bademeister, dass sich Schwimm- und Badefreunde an die Hausordnung halten. Da gilt es dann auch schon mal, den einen oder anderen Gast in die Schranken zu weisen, wenn diese es mit der Party übertreiben. Sich um Menschen zu kümmern, die sich verletzt haben, gehört ebenso dazu und hat höchste Priorität. «Dann kleben wir schon einmal Pflaster auf oder sorgen dafür, dass der Krankenwagen kommt.» Auf die Frage, ob schon Größeres passiert

sei, fasst Kindlimann an den Holztisch, der im Eingangsbereich steht und sagt: «Gottseidank nicht!» In den vierzehn Jahren, die er als Bademeister arbeitet, sind Schürfwunden, Bienenstiche oder mal ein ausgekugelt Gelenk das Schlimmste an Verletzungen gewesen.

Ab und zu komme es auch vor, dass die Bademeister Hausverbot erteilen müssten, wenn sich jemand partout nicht an die Regeln halten wolle. «Was wir merken», sagt Kindlimann, «ist, dass im Laufe der Jahre der Respekt gegenüber uns als Aufsichtspersonen nachgelassen hat.» Aber sollte es einmal zu Streitigkeiten unter einzelnen Gästen kommen, erhalte das Team um Kindlimann die Situation entschärfende Unterstützung durch andere Badegäste. «Alles in allem sind alle sehr vernünftig, was uns die Arbeit erleichtert», meint der Bademeister.

## Putzen und aufräumen

Senkt sich langsam die Sonne, neigt sich auch der lange Arbeitstag von Kindlimann und seinem Team dem Ende entgegen. Dann heisst es noch putzen und die Hinterlassenschaften der Badegäste aufräumen. «Wir machen dann das Bad wieder bereit für den nächsten Tag», erklärt Kindlimann abschliessend und zeigt sich zufrieden, dass sein Arbeitstag nach zwölf Stunden ohne sonderliche Vorkommnisse zu Ende geht. Denn am nächsten Tag sind er und sein Team wieder bereit, wenn die Tore der idyllischen Anlage für einen neuen Badetag geöffnet werden.

Matthias Hendel ▲▲▲



## Serie «Unterwegs mit...»

Was macht eigentlich ein Friedhofsgärtner? Oder eine Spitexfrau? Die WAZ begleitet im Laufe dieses Jahres verschiedene Berufsleute bei der Arbeit. Bisher erschienen:

Zum Glück gibt's Kaminfeger (WAZ 1/22)

Frau Holle die Stirn bieten (WAZ 2/22)

Hüter der Kanalisation (WAZ 4/22)

Arbeitsgruppe Gartenunterhalt (WAZ 5/22)



## Sommerrätsel 2022

## IN DER VERGANGENHEIT SCHW

Das diesjährige Sommerrätsel befasst sich mit der Ausstellung «Wald 1950», die vom 24. Juni bis zum 31. Juli 2022 im Heimatmuseum stattfindet. Dabei haben sich die Ausstellungsmacher die Frage gestellt: Welche Läden, Beizen und Gewerbebetriebe sind seit den 50er-Jahren aus unserem Dorf verschwunden? Ein Ausstellungsbesuch hilft mit, das gesuchte Lösungswort zu finden.



## ZU GEWINNEN GIBT ES:

1. Preis: Geschenkkarte des Gewerbevereins Wald im Wert von 300 Franken. Einlösbar in jedem Geschäft des Gewerbevereins.
2. Preis: Geschenkgutschein von Sport Schmid an der Bahnhofstrasse im Wert von 100 Franken.
3. Preis: Karton à 6 Flaschen Prosecco Mionetto Prestige (Golddiplom an der Expovina 2020) von Denner Partner, Laupenstrasse 8, im Wert von Fr. 74.70.

Die WAZ bedankt sich herzlich für die gespendeten Preise.



- A Was für einen Betrieb führte Meinrad Stauder?
- B In dieser Gasse wurden früher nicht nur Schokolade verkauft.
- C Was für Fleisch wurde einst in diesem Verkauf angeboten?
- D Welche Frieda führte, links neben der Drogerie?
- E In welchem Quartier wurden früher die Häuser gebaut?
- F Was wurde im «Hinterdorf» im Laden von Schmid verkauft?
- G Welches Restaurant an der Jonastrasse wurde früher betrieben?
- H Was wurde im ehemaligen Restaurant «Schmid» verkauft?
- J Name des Bäckers, der in der «Breitenmatte» lebte?
- K Bürgerlicher Name des «Trübelihusar», welcher hier verkauft wurde?
- L Wo befindet sich dieses Wohnhaus, in dem früher ein Konsumladen befand?



# WELGEN

... an der Bachtelstrasse?  
 ... hirme verkauft, sondern auch fabriziert.  
 ... aufsladen an der Laupenstrasse verkauft?  
 ... rie «zum Schneeberg», ein Merceriegeschäft?  
 ... üppen» der Firma W. Hug & Co. hergestellt?  
 ... Luise Rebsamen hauptsächlich verkauft?  
 ... de 1951 geschlossen und später abgebrochen?  
 ... hiff» später ebenfalls hergestellt?  
 ... c» die beliebten «Schildzipfel» herstellte?  
 ... lcher vor dem Gemeindehaus Gemüse

	A				1						
B					2						
	C				3						
			D		4						
	E				5						
			F		6						
			G		7						
			H		8						
		J			9						
K					10						
			L		11						

Das Lösungswort lautet:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

... m sich früher ein Restaurant und später ein



**E**

## Hilfs- arbeiterin

*flink, sauber, fleissig  
für Dauerbeschäftigung  
gesucht*

Sich melden bei  
**W. Hug & Co.**  
Hüppenfabrik  
**Wald.** 795

Schicken Sie das Lösungswort mit Namen, Vornamen, vollständiger Adresse und Telefonnummer an:

Gemeinde Wald «WAZ», Postfach, 8636 Wald, oder per E-Mail an [waz@wald-zh.ch](mailto:waz@wald-zh.ch) oder benutzen Sie die Urne im Heimatmuseum Wald.

**Eingabeschluss: Sonntag 31. Juli 2022**

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden unter den richtigen Antworten ausgelost, persönlich benachrichtigt und in der September-WAZ publiziert. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Fritz Schläfli, Sommerrätselmacher  
Werner Brunner ▲▲▲



## BUNDESFEIER IN WALD BRUNCH AUF DEM SCHWERTPLATZ

(bei schlechtem Wetter findet die Bundesfeier im Schwertsaal statt)

**ab 9.30 Uhr** bietet der Turnverein Wald ein reichhaltiges Brunchbuffet à discrétion an

**Preise:** Erwachsene CHF 22.-, Jugendliche bis 18 Jahre CHF 1.- pro Altersjahr

11.00 Uhr Beginn des Festaktes (Schwertplatz)  
Glockengeläute der Ref. und Kath. Kirchen

11.10 Uhr Begrüssung durch Doris Okle Jaeggi, Präsidentin  
Grüne Partei Wald

11.15 Uhr Festansprache von Marionna Schlatter, Nationalrätin

Der Festakt wird musikalisch von der Harmoniemusik umrahmt.

### Auf eine rege Beteiligung freuen sich:

Turnverein Wald  
Harmoniemusik Wald  
Grüne Partei Wald  
Gemeinderat Wald



Albert Schoch  
Mettlen-Güntisberg  
8636 Wald ZH, 055/246 16 57

[www.holzbau-mettlen.ch](http://www.holzbau-mettlen.ch)



Am Schlipfplatz in Wald  
055 246 14 31 [www.naturlade-wald.ch](http://www.naturlade-wald.ch)



## SCHUMACHER

Sanitäre Anlagen  
Wasserversorgungen

Schumacher AG

Nordholzstrasse 7, 8636 Wald  
Tel. 055 246 14 53 (auch 24 h-Pikett)  
[www.schumacher-sanitaer.ch](http://www.schumacher-sanitaer.ch)

Neubau · Renovationen · Reparaturen

# BLEICHE BAD SOMMER SAUNA 6 MONATE Fr. 490.-

[WWW.BLEICHE.CH](http://WWW.BLEICHE.CH)

## ROLF LANGE

Innendekoration/Wald ZH

Parkett  
Bodenbeläge  
Teppiche  
Vorhänge und Stoffe  
Innenbeschattungen  
Polsterei und Möbel  
Bettsysteme

Wir gestalten Ihr persönliches  
Wohnleben!

Ihr neuer Partner

WilhelmWohnen



8732 Neuhaus/Eschenbach  
[www.wilhelmwohnen.ch](http://www.wilhelmwohnen.ch)  
Tel 055 282 14 53

## Kafi-Stubete im Tertianum Grünegg

27. Juli & 28. September  
von 14.30 bis 16.00 Uhr

Verschiedene Kaffeespezialitäten und  
Getränke mit Kuchen und musikalischer  
Unterhaltung.

Wir freuen uns darauf,  
Sie bei uns begrüßen zu dürfen!

TERTIANUM

Tertianum Grünegg  
Haselstudstrasse 12 • 8636 Wald  
Tel. 055 256 78 78  
[gruenegg@tertianum.ch](mailto:gruenegg@tertianum.ch)  
[www.gruenegg.tertianum.ch](http://www.gruenegg.tertianum.ch)





## Zivilschutz: Beitritt zur «ZSO Bachtel»

Seit vielen Jahren betreiben die Gemeinden Wald und Fischenthal gemeinsam die Zivilschutzorganisation «ZSO Walfisch». Wiederholte Gesetzesänderungen auf Bundesebene haben nun aber zu einer kritischen Mannschaftsgrösse geführt, welche die Eigenständigkeit der Organisation mehr als infrage stellt. Die Zivilschutzorganisationen wurden auf eine Bevölkerungszahl von mindestens 30 000 Einwohnerinnen und Einwohner ausgerichtet. Zudem erfolgt eine erheblich frühere Entlassung der Zivilschutzangehörigen aus der Dienstpflicht. Der Mannschaftsbestand der ZSO Walfisch halbierte sich und das Kader steht altershalber nur noch für eine beschränkte Zeit zur Verfügung. Die Reduktionen vereiteln auch Nachfolgeregelungen. Diese Veränderungen lösten dringenden Handlungsbedarf aus.

Auf Basis einer breiten Evaluation wird den Stimmberechtigten der Anschluss an den Sicherheitszweckverband Bachtel beantragt, der für die Gemeinden Bäretswil, Bubikon, Dürnten, Hinwil

und Rüti die regionale Zivilschutzorganisation ZSO Bachtel betreibt. Dieser professionell geführte, schlanke und modern ausgerüstete Zivilschutz wird den heutigen Ansprüchen an den Bevölkerungsschutz in Notlagen gerecht. Weiter betreibt der Sicherheitszweckverband einen regionalen Führungsstab für die Verbandsgemeinden, der aus Spezialisten von Feuerwehr, Polizei, Gesundheitswesen, Zivilschutz und technischen Betrieben besteht.

Die Angehörigen der ZSO Walfisch und das Pflichtmaterial werden in den Sicherheitszweckverband Bachtel überführt. Gebäude und Anlagen bleiben im Eigentum der Standortgemeinden. Der geschätzte Kostenanteil der Gemeinde Wald bei einem Anschluss an die ZSO Bachtel beträgt jährlich 207 000 Franken (heute 140 000 Franken). Das Kostenwachstum beruht auf der Professionalisierung der Organisation sowie der partiellen Abkehr vom Milizsystem, da der bedeutend grössere



Die Gemeinde Wald möchte ihren Zivilschutz in die regionale «ZSO Bachtel» überführen.

(Foto: VBS/DDPS Sina Guntern)

Gemeindeverbund teils im Angestelltenverhältnis geführt und entlohnt wird.

Der Beitritt der Gemeinde Wald soll per 1. Januar 2023 erfolgen. Die Urnenabstimmung ist auf den 25. September 2022 angesetzt. Die Aufnahme in den Sicherheitszweckverband Bachtel kann nur erfolgen, wenn die Stimmberechtigten aller Verbandsgemeinden den revidierten Statuten zustimmen.

## Feldscheunen sollen erhalten bleiben

In vielen kantonal schützenswerten Landschaften treten Feldscheunen markant in Erscheinung. Neue Bewirtschaftungsformen und der Strukturwandel in der Landwirtschaft erschweren deren Erhalt als wichtige Kulturlandschaftselemente. Im Speziellen die Streusiedlungsgebiete – wie die Gemeinde Wald eines ist – sind durch ihren historischen Bestand an kleinräumigen, landwirtschaftlichen Wohn- und Ökonomiebauten geprägt.

Für den Erhalt von Feldscheunen gewährt der Kanton Zürich objektspezifische Beiträge für Erhaltungs-, Unterhalts- und Sanierungsmassnahmen. Die Bedingung für diesen Beitrag ist ein landschaftsverträgliches Bauprojekt, welches die

Einpassung in die Landschaft, den historischen Bestand und die regionaltypische Architektur berücksichtigt. Zudem bedingt der Zuschuss die Realisierung eines mit dem Kanton abgestimmten Bauprojektes. Die Vorgaben des Raumplanungsgesetzes müssen eingehalten werden, negative Auswirkungen auf die Umgebung durch die Nutzungsänderung (beispielsweise Umgebungsgestaltung) sind zu verhindern. Dies bedeutet, dass primär Massnahmen für eine weiterführende landwirtschaftliche Nutzung sowie Massnahmen für den Unterhalt, die Instandsetzung und Restaurierung der Feldscheunen bewilligungsfähig sind. In diesem Rahmen können ebenfalls Umnutzungen

ohne bauliche Massnahmen gemäss Art. 24a Raumplanungsgesetz RPG geprüft werden.

Nach Eingang eines Baugesuchs und positiver Projektprüfung durch das Kantonale Amt für Raumentwicklung, Fachstelle Landschaft, wird ein Vertrag ausgearbeitet. Der finanzielle Zuschuss beträgt höchstens 50 Prozent der auszuweisenden Baukosten und maximal 20 000 Franken pro Objekt. Die Beiträge sind zeitlich befristet bis Ende 2024. Anfragen für potenziell unterstützenswerte Objekte können über die Gemeinde, Telefon 055 256 52 88, oder direkt dem Kantonalen Amt für Raumentwicklung, Telefon 043 259 41 91, gestellt werden.

## Die Ressorts sind verteilt

Der Gemeinderat hat die Ressortzuteilung für die Amtsperiode 2022 bis 2026 vorgenommen. Andreas Odermatt, der in der abgelaufenen Vierjahresperiode dem Ressort Soziales vorstand, über-

nimmt neu das Ressort Sicherheit und Gesundheit. Die vor Kurzem in den Gemeinderat gewählte Karin Eggenberger wird Vorsteherin des Ressorts Soziales.

Gemeindepräsident / Ressort Präsidiales	Ernst Kocher
Ressort Finanzen	Urs Cathrein
Ressort Infrastruktur	Albert Hess
Ressort Raumentwicklung und Bau	Rico Croci
Schulpräsidentin / Ressort Schule	Fränzi Heusser Ammann
Ressort Sicherheit und Gesundheit	Andreas Odermatt
Ressort Soziales	Karin Eggenberger

## Politische Termine 2022/2023

Die Gemeindeversammlung vom Dienstag, 6. Dezember 2022, wird um einen Tag auf Mittwoch, 7. Dezember 2022, verschoben. Weiter hat der Gemeinderat die Gemeindeversammlungen des nächsten Jahres terminiert: Dienstag, 21. März (provisorisches Datum – Durchführung nur bei vorliegenden Geschäften), Dienstag, 20. Juni, Dienstag, 19. September (provisorisches Datum), und Donnerstag, 7. Dezember 2023.

Martin Süss, Gemeindeschreiber

# Die Zeit vergeht wie im Fluge

Im Jahr 1972 wurde die Modellsegelfluggruppe gegründet und startete ihre Flüge von der Alp Scheidegg. Der Verein feiert daher diesen Sommer sein 50-jähriges Bestehen. In dieser Zeit hat sich nicht nur die Gruppe, sondern auch das Fliegen selbst grundlegend weiterentwickelt.



Die manntragenden Fluggeräte werden bei der Jubiläumsfeier nach langer Zeit wieder einen Auftritt haben.

■ **Der Verein** «Modellsegelfluggruppe Alp Scheidegg» bringt Menschen zusammen, die Freude an der Fliegerei haben. Der Präsident Jürg Eichenberger erklärt, dass grundsätzlich jeder und jede bei ihnen willkommen sei. Er selbst hat im Alter von sieben Jahren damit angefangen und tut es bis heute. «Das Jubiläumsfest wird eine grössere Sache», sagt Eichenberger. Gefeierte werden nämlich gleich zwei Jubiläen: das 50-jährige Bestehen des Vereins und das 75. Jahr seit dem letzten manntragenden Segelflug von der Alp Scheidegg.

## Jubiläumsfest

«Für das Doppeljubiläum im August wird ein Zelt für rund 200 Personen aufgestellt», erzählt Eichenberger. Es wird einen Bereich für die richtige Fliegerei und einen für das Modellsegelfliegen geben. Für diesen Anlass organisiert der Verein fünf Oldtimer, darunter auch ein Moswey Segelflugzeug. Dieses Modell wurde in Wald produziert und startete schon damals von der Scheidegg aus. «Das Ziel soll sein, dass die Gäste sich aktiv am Anlass beteiligen können», erklärt der Präsident. Die manntragenden Flieger starten mit Gummiseilen, die von Freiwilligen aus dem Publikum, sogenannten «Gummihunden», gespannt werden müssen. Auch das Modellfliegen kann am Jubiläumsfest getestet werden. Dabei gibt es Unterstützung durch

einen Pilot-Sender, der jederzeit in die Steuerung der testenden Person eingreifen kann. Zudem wird es an beiden Tagen Gleitschirmschnupperkurse und Passagierflüge geben.

## Modellsegelflieger

Die Modellsegelflieger werden im Unterschied zu manntragenden Fluggeräten aus der Distanz gesteuert und nur durch Winde angetrieben. Früher bestanden sie ausschliesslich aus Sperr- sowie Balsaholz und wurden nach Plan gebaut oder aus Baukästen zusammengesetzt. Später wurden die Flieger dann vermehrt aus Styropor oder aus einer GFK-Schalenform, welche industriell vorgefertigt ist, hergestellt. Der eigenständige Bau von Modellfliegern ist dennoch nach wie vor ein sehr beliebter Teil des Vereinslebens. Eichenberger erläutert: «Es gibt Mitglieder, die teilweise bis zu 1000 Stunden an einem Modell arbeiten.» Insbesondere die verbesserte Technik gab den ferngesteuerten Fluggeräten einen wichtigen Aufschwung in ihrer Entwicklung. «Früher habe ich fünf Tage meine kaputten Flieger repariert, um dann zwei Tage fliegen zu können», schmunzelt der Präsident.

## Vereinsgeschichte

Die manntragenden Segelflüge wurden vor 75 Jahren eingestellt, da der Transport schlichtweg zu

aufwändig war. Die Flieger mussten in den 1950er Jahren noch mit einem Traktor oder mit einem Pferdefuhrwerk zur Alp hoch gefahren werden. Seither gab es immer wieder Leute aus Wald oder auch von ausserhalb, die sich für das Modellsegelfliegen in der Scheidegg trafen. Dies führte regelmässig zu Komplikationen mit der Alpgenossenschaft, da es keine allgemeingültigen Bestimmungen gab. So entschieden 16 Piloten – drei von ihnen leben heute noch – im Jahr 1972, einen Verein zu gründen, der durch eine gemeinsame Regelung diese Probleme beheben sollte. Heutzutage trifft sich der Verein einmal monatlich zu einem gemeinsamen Höck. Ziel ist und war es, Menschen, die sich für die Fliegerei begeistern, einen schönen Platz für ihr Hobby bieten zu können. «Wenn das Wetter gut ist, ist immer jemand von uns auf der Alp Scheidegg», sagt Eichenberger.

Wie andere Vereine wollen auch sie junge Leute für ihre Tätigkeit begeistern. Dies gelang, nachdem sie ihr Hobby während der Kulturwoche in der Schule Wald vorstellen konnten. Erfreulicherweise gäbe es Interessenten, meint Eichenberger. Die Voraussetzungen seien lediglich, Freude an der Natur und der Fliegerei zu haben, sowie allenfalls kreativ zu sein, um eigene Modelle bauen zu können. «Wer einmal mit der Fliegerei angefangen hat», meint Eichenberger lachend, «wird sich ein Leben lang dafür begeistern».

Infos zum Verein und zum Jubiläumsfest:  
[www.msgas.ch](http://www.msgas.ch)

Lara Zürcher ▲▲▲



Ein Modellsegelflieger kurz vor dem Aufstieg in die Luft (Fotos: zVg)



# Die Gorillamacher

Mit dem Slogan «mitmache zellt» begann in Wald vor elf Jahren die Erfolgsgeschichte von fitforkids. Wegen bürokratischer Umstrukturierungen seitens des Zürcher Kantonalverbandes für Sport (ZKS) wurde die Geschichte jäh unterbrochen – wird aber nun durch einen Neustart mit geändertem Konzept umgeschrieben und weiterzählt.



Trotz seriöser Arbeit mit Humor unterwegs: Ronny Scherrer, Roli Rüegg, Stefan Brem, Peter Keller, Peter Windhofer und Conny Petermann (v.l.n.r.) Auf dem Foto fehlt Web-Designer Marcel Walker. (Foto: Sylvia van Moorsel)

■ **Das innovative Projekt**, diversen Walder Vereinen eine Webplattform anzubieten, auf der ganz unterschiedliche Anlässe für Schulkinder organisiert und beworben werden konnten, war von Anfang an ein Treffer. Diese in Wald entwickelte Plattform wurde vom ZKS finanziert. Kinder sollten sportlich wie kulturell zu aktivem Tun animiert werden. Das Projekt verfolgte zudem das Ziel, durch einfache Anmeldungen und einem Belohnungssystem Kinder und Jugendliche ins Boot zu holen. So erhielten die Kids bei jeder Teilnahme eines Anlasses fitforkids-Punkte, welche sie später gegen Gutscheine oder Waren bei gemeldeten Shops einlösen konnten. Es spielte dabei keine Rolle, ob man bei Sportevents auf dem Podest stand oder nicht, daher auch der Slogan «mitmache zellt». Eine fleissige Beteiligung an Veranstaltungen belohnte selbst ganze Schulklassen mit Bargeldbeträgen in die Klassenkasse. Soweit so gut – mitnichten!

## Rückzug und Neustart

Die Geschäftsleitung des ZKS wollte letztes Jahr die Webseite für fitforkids nicht mehr weiter-

betreiben. Sie beabsichtigte statt dessen, eine neue Webplattform mit dem Namen «Event Manager» zu lancieren. Für die Walder fitforkids-Organisatoren hätte dies bedeutet, diverse spezifische Funktionen neu programmieren zu müssen, um in die neue Webplattform eingebunden zu werden. Die Kosten dafür hätten von der Gemeinde Wald getragen werden müssen. Fakt war auch, dass «Event Manager» herzlich wenig mit der Grundidee von fitforkids gemein hatte. Deshalb entschied sich am 22. März 2021 die Walder Sportvereinigung (WSV), ihren eigenen Weg ohne den ZKS zu verfolgen. Einen Monat später schon unterbreiteten Peter Keller, Sportkoordinator der Gemeinde Wald, und Peter Windhofer, Verantwortlicher der Webseite, das Konzept für den Neustart von fitforkids. «Der ZKS zwang uns durch sein Verhalten, einen neuen Namen und ein neues Logo zu entwickeln, weil uns die Bezeichnung fitforkids nicht mehr erlaubt war», blickt Keller zurück. Für den Neustart wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche hauptsächlich aus den Mitwirkenden der fitforkids-Kommission besteht: Peter



Keller (Projektleitung), Stefan Brem (Werbung), Ronny Scherrer (Finanzen), Conny Petermann (fitforkids Shop) und Roli Rüegg (Jahresverlosung). «Wir sind ein gut harmonisierendes Team und sind zu hundert Prozent vom neuen Produkt überzeugt», betont Keller. Die Walder Sportvereinigung bleibt die Trägerschaft des Nachfolgeproduktes.

## Die Gorilla Trophy

Lange wurde über einem neuen Namen und einem gefälligen Logo gebrütet. Selbst die Umfrage bei den Schülerinnen und Schülern ergab keinen Favoriten. Doch plötzlich war er da – der Gorilla! Und mit ihm der Name «Gorilla Trophy». Das Nachfolgeprodukt blieb lange geheim. Bis das Geheimnis anlässlich der Jahresverlosung vom vergangenen Sonntag, 3. Juli, endlich gelüftet werden durfte. Noch unter dem alten Namen fitforkids konnte das neue Projekt «Gorilla Trophy» der Bevölkerung vorgestellt werden. Mit der Enthüllung des coolen Konterfeis des Affen, Tanzvorführungen, dem Auftritt des Gorillas himself und beliebten Giveaways – kleinen «Bhaltis» mit auf den Weg – feierte Gross und Klein den Neustart eines innovativen Projektes. «Eigentlich ist es verrückt, dass wir ganz von vorne beginnen mussten», resümiert Keller und fügt optimistisch an, dass die neue Ausgangslage auch die Chance böte, es noch besser zu machen. «Zu wissen, dass wir mit diesem Projekt viele Schulkinder glücklich machen können, ist uns Motivation genug, mit viel Elan an diese neue Herausforderung heranzugehen.»

[www.gorilla-trophy.ch](http://www.gorilla-trophy.ch) (ab 15. Juli aufgeschaltet).

Sylvia van Moorsel ▲▲▲

*Herzlich Willkommen*

  
Evangelische Freikirche  
Chrischona Gemeinde Wald

**Gottesdienst vor Ort und**   
jeden Sonntag um 9:30 Uhr,  
Waldeggstrasse 8, Wald

**Kinderprogramm**  
Start im Gottesdienst

Infos unter 055 246 11 38  
[www.chrischona-wald.ch](http://www.chrischona-wald.ch)

# Dies und Das

## Sprayen zur Erinnerung



Kinder sprayen eine Fantasiewiese unter Anleitung des Künstlers Alejandro Schmid. (Foto: Matthias Hendel)

Bevor die Sanierung und der teilweise Neubau des Schulhauses Laupen im Sommer starten, haben Schüler der 4. Klasse ein grossflächiges Wandtattoo gesprayt. Wie Schulleiterin Christine Pohl informierte, wurde ein Wettbewerb, dessen

Idee im Kinderparlament entstand, zum Thema Traumschulhaus lanciert. Die Klasse der beiden Gewinnerinnen Lia und Emilia gewann zudem einen Graffitiworkshop. Dieser fand am 10. Juni unter fachkundiger Leitung des Künstlers Alejandro Schmid statt.

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse von Jeanine Flütsch spraysen an eine Wand der Turnhalle, die in der ersten Bauetappe abgerissen werden soll, eine kunterbunte Fantasieblumenwiese. Ein Ausschnitt dieses Kunstwerkes soll fotografisch festgehalten und mit der Grundsteinbox für das neue Gebäude versenkt werden. «Es soll als ein Andenken an diesen Anlass und das altherwürdige Gebäude dienen», so die Schulleiterin. Weiterhin informierte Christine Pohl, die zugleich Mitglied der Baukommission und des Projektteams ist, dass das Provisorium mit sechs Klassenzimmern erstellt sei und der Innenausbau nahezu abgeschlossen ist. (mh)

## Lebensraum für Biene & Co.

Am Ende der Bahnhofstrasse, rund um die Filiale der ZKB, ziehen seit einiger Zeit Pflanzen, Hölzer, Steine, Stängel und Blumen die Blicke der Vorbeigehenden auf sich. Dieser biodiverse Garten, der Teil eines kantonsweiten Projekts der Bank ist, wurde am 1. Juli eingeweiht.

Im Rahmen des Projekts «Biodiversität – naturnahe Bank» entstehen an 35 Standorten der ZKB insgesamt über 6'500 Quadratmeter biodiverse Gärten – und damit ein Habitat für Wildbienen, weitere Insekten, Reptilien und Wildpflanzen. Die ZKB orientiert sich dabei an der Biodiversitätsstrategie des Bundes. Mit Hilfe der Organisation «Wildbiene und Partner», mit der die Bank zusammenarbeitet, soll Biodiversität sichtbar und erlebbar werden.

Nach der Umsetzung des ersten Pilotprojekts im Jahr 2019 war nun die Walder Filiale an der Reihe. An der Einweihung am 1. Juli gab es Informationen zu den Hintergründen sowie einen Vortrag von «Wildbiene und Partner».

Als Permakultur designt, bleibt sämtliches Material stets in den Gärten. Abgeschnittene Blätter etwa kommen auf den Boden, womit sie zurück in den Kreislauf gelangen und ein Unterschlupf

für Blindschleichen entsteht. Wo immer möglich, erfolgt die Arbeit ohne Maschinen und Fahrzeuge, um CO<sub>2</sub> zu sparen.

Bis im Walder Garten alles blüht, wird es Herbst. In den kommenden Monaten verändert er sich stetig und stabilisiert sich mit der Zeit, bis kaum noch Einwirkung von aussen nötig ist. (mk)



Im Garten liefern mehrere Tafeln Hintergrundinformationen und Tipps für den Alltag. (Foto: Marina Koller)

## Komitee «Pro Tempo 30 Wald»

Das neu formierte, überparteiliche Komitee setzt sich für Tempo 30 in den Quartieren ein. Mit diversen Aktionen strebt es den Dialog mit der Walder Bevölkerung an, um über diesen fortschrittlichen und darum für die Dorfentwicklung wichtigen Entscheid zu informieren.



Tempo 30 in den Walder Quartieren für weniger Lärm, mehr Sicherheit und mehr Wohnqualität für alle. (Foto: zVg)

So fand am 26. Juni im Rahmen der «Bleiche Session 2022» eine Strassenkunst-Aktion statt. Mit Kreide brachten die jüngsten Walderinnen und Walder ihre Vorstellungen von einem sicheren Schulweg und mehr Freiheiten beim Spielen im öffentlichen Raum auf die Strasse. Die farbenfrohen, vergänglichen Kunstwerke können auf der Website [www.tempo30wald.ch](http://www.tempo30wald.ch) bewundert werden.

Am Samstag, 20. August wird auf dem Schwertplatz die Standaktion «Back to School mit Tempo 30» stattfinden und am 11. September wird das Komitee am Rosenthal-Fest präsent sein.

An der Gemeindeversammlung vom 22. März befürworteten die anwesenden Stimmberechtigten den von SVP-Kantonsrat Walter Honegger präsentierten Gegenvorschlag in sieben von neun Teilabstimmungen. Das Geschäft wurde schliesslich an die Urne verwiesen. So stehen am 25. September zwei Vorlagen zur Abstimmung: Die ursprüngliche Vorlage für Tempo 30 in den Quartieren und die stark reduzierte Variante, bei der Tempo 30 nur noch in zwei Quartieren effektiv umgesetzt werden soll. Das überparteiliche Komitee «Pro Tempo 30 Wald» setzt sich für die ursprüngliche Variante ein und unterstützt somit den Vorschlag der Gemeinde. [www.tempo30wald.ch](http://www.tempo30wald.ch)



# Grüezi Maria del Carmen Albarran



Maria del Carmen Albarran (45): «Verschiedenheiten sind immer ein Plus. Hinterfragen, warum wer was sagt und tut, überlegen – nur so kann man bereichert aus einer Situation herausgehen.» (Foto: János Stefan Buchwardt)

■ **«Im Springreiten** habe ich viele Preise gewonnen. Die Auszeichnungen und Pokale sind noch in meinem Heimatort in Badajoz im Südwesten Spaniens. Von der gleichnamigen Provinz in der Region Extremadura ist es nicht weit nach Portugal. Im Unterschied zu uns sprechen fast alle Portugiesen die Sprache ihres Nachbarlandes. An Sonntagen sind wir zum Essen herübergefahren, nach dem regelmässigen Kirchgang, die ganze Familie, meine Eltern, die Schwester, meine drei Brüder. Ich mag die «Portuguese people» sehr. Sie sind immer sehr freundlich und engagierte Gastgeber.

«Ich mag die «Portuguese people» sehr.»

Von jung auf habe ich Sport über alles gemocht, sei es Tennis, Schwimmen oder die Kampfkunst Taekwondo. Reiten war dann in Madrid nicht mehr möglich. Ich war aber in einem Fitnessstudio. Grossstädte waren mein Traum, von daheim aus ist man in nur zwei Stunden in Lissabon. Eine prächtige Stadt. Oft waren wir mit der Familie auch in der idyllisch gelegenen Küstenstadt Cascais. Mein inzwischen verstorbener Vater (Jahrgang 1929) –

ein rechtskonservativer, kultivierter Mensch und gewissenhafter Bankier – schickte mich zu einem einjährigen Sprachaufenthalt nach London. Fünf Fremdsprachen habe ich mir in der Zwischenzeit gut angeeignet.

«Grossstädte waren mein Traum.»

Während zwei meiner Brüder Anwälte wurden, meine Schwester sich dem Modedesign widmete, liess ich mich in der spanischen Hauptstadt zur Internationalen Sekretärin ausbilden. Das kannte und liebte ich von zu Hause her. Ich war immer begeistert von der Sekretärin meines Vaters. Nach der Schule war ich oft zu Besuch in seinem Büro. In meinem Londoner Jahr lief mir Mattu über den Weg, mein zukünftiger Ehemann. Seinen Nachnamen «Riggenbach» habe ich nie angenommen. Das ist in Spanien nicht üblich und hätte den ganzen Papierkram nur weiter erschwert.

Meine Kinder Zoe und Pablo aber sind in Bern geboren und besitzen die Schweizer und die spanische Staatsangehörigkeit. Natürlich sprechen wir auch Spanisch in unserem schönen Einfamilien-

haus, welches auf der Sonnenseite in Wald liegt. Und selbstverständlich sind wir auch zu Besuch und in den Ferien in meinem Heimatort oder an der Algarve. Dort ist es nicht so heiss wie in Spanien, auch hat es keine lästigen Moskitos in der Nacht. Zurück zu meinem Mathias: Wie ich war auch er 2001 in der Sprachschule in London, dort haben wir uns kennen und später erst lieben gelernt. Aus dieser Zeit haben wir noch viele enge weltweite Kontakte.

In Bern hatte ich angefangen, Deutsch zu lernen. Die Zeit war hart für mich, alles war neu und anders. Die Schweizer waren unzugänglich, Mattu arbeitete und studierte. Das Vorbild meiner Mutter vor Augen, die uns gelehrt hatte, immer das Beste aus der Situation zu machen, habe ich mich durchgebissen. 2005 haben wir uns vermählt. Nach sieben Jahren Bern ging es direkt nach Wald, arbeitsbedingt. Mathias ist bei «Geberit» in Jona angestellt.

Wie sollte ich wissen, was im Zürcher Oberland auf mich, auf uns, zukommen wird? Meine Person und meine Fähigkeiten versuche ich immer genau da auf allerbeste Weise zu entfalten, wohin mich das Schicksal führt. Aus dem Moment heraus spüre ich, was das Richtige für mich ist. Und dass ich mich inzwischen im Fitnesscenter in der Bleiche zur leitenden Verantwortlichen hochgearbeitet habe, darauf bin ich stolz. An der «Swiss Academy of Fitness & Sports» in Zürich konnte ich kontinuierlich die erforderliche Ausbildung durchlaufen. Hier im WAZ-Grüezi zu erscheinen, bestärkt mich darin, mich als Teil von Wald zu fühlen.

«Aus dem Moment heraus spüre ich, was das Richtige für mich ist.»

Die Schweiz habe ich lieb gewonnen und kann sie gut einschätzen. Voraussetzung dafür ist, die Sprache zu beherrschen, sonst kann vieles schiefgehen. Um in einen fairen Dialog zu treten, müssen immer beide Parteien ihre Karten offenlegen. Klischees gibt es überall. Das Etikett, dass die Schweizer «kalt» seien, relativierte sich mit der Zeit. Hier kennt man eben andere Wege, die zum Ziel führen. Am öffentlichen Leben nehme ich sehr gern teil. Und ich schätze es, dass Wald ein unglaublich lebendiges Dorf ist. – Und dazu kann doch jeder beitragen.»

aufgezeichnet von János Stefan Buchwardt ▲▲▲

# Wald ZH

## Duo Steiner & Madlaina



Steiner und Madlaina ist ein Zürcher Duo bestehend aus den beiden Musikerinnen Nora Steiner und Madlaina Pollina. Pollina liegt die Musik im Blut: Ihr Vater ist der italienische Liedermacher Pippo Pollina, ihr Bruder Julian feiert grosse Erfolge als

Faber. Im September 2015 veröffentlichten die Singer-Songwriterinnen ihre erste Extended Play «Ready to Climb», im November 2017 folgte die zweite Extended Play «Speak». Ihr erstes Album «Cheers» veröffentlichten sie auf dem deutschen Label Glitterhouse im Oktober 2018. Es enthält zehn Songs auf Deutsch, Englisch und Schweizerdeutsch. Im Februar 2021 folgte das Album «Wünsch mir Glück», ein Album mit hochdeutschen Texten.

**Donnerstag, 7. Juli, 19 Uhr**

Villa Flora, Rütistrasse 15

Rahel Siegrist, 078 721 39 15, info@villaflora-wald.ch

Eintritt: Fr. 25.–, Konzertbeginn ab 20.30.

Ticketvorverkauf auf [www.eventfrog.ch](http://www.eventfrog.ch)

## Popshop – Funky Pop Electro Neo Detroit



Der Winterthurer Martin Akeret alias Popshop versorgt die Hungrigen dieser Welt seit 1997 mit allerlei synthetischen Appetizern, die den Geschmacksnerv des Elektro-Gourmets dank ihrer originellen Note schnell für sich einnehmen. Reduzierte Detroit-Anleihen auf der einen und zuckersüsse Italo-Disco-Referenzen auf der anderen Seite

sind die Eckpunkte in Popshops vielgestaltigem Klangkosmos, der sich nicht an einengenden Genregrenzen aufhält, sondern gerade durch seine integrative Kraft zu überzeugen weiss. Er sorgt dank seinen kraftvollen, originellen Tracks mit rhythmisch geschichteten Klanglandschaften, schönen Synthesizer-Klängen und Acid-303 für das nächste feine Vergnügen.

**Samstag, 9. Juli, 20 Uhr**

Elbar, Elbastrasse 14

Ueli Schill, 078 664 41 05, [www.elbar.ch](http://www.elbar.ch)

Eintritt: Fr. 20.–

Mehr Informationen: [www.popshop.cc](http://www.popshop.cc)

## Mittwoch-Biketour



Biketour in der Region Wald. Es ist alles dabei – sanfte oder knackige Anstiege, Forstwege oder Singletrails. Die Tour wird jeweils der Gruppe angepasst. Auch E-MTB-Biker/innen sind willkommen.

Pflicht ist ein geländegängiges Mountainbike und ein Mindestmass an Übung damit.

**Mittwoch, 13. Juli, 18 bis 21 Uhr**

Treffpunkt 18 Uhr vor Voland, Bahnhofstrasse Wald

Thomas Eberle 0792712589, th.eberle@bluewin.ch, [www.biketreff-wald.ch](http://www.biketreff-wald.ch)

## Pilzexkursion



Die Pilzexkursion wird vom Pilzkontrolleur Alois Iten geleitet. Wohin sie führt, hängt davon ab, in welcher Gegend die meisten Pilze zu finden sind. Es werden Pilze gesammelt und die Funde direkt vor

Ort im Wald besprochen. Für die Exkursion ist gutes Schuhwerk nötig und Kleider, welche vor Zecken schützen. Ein Korb und ein Sackmesser sind von Vorteil.

**Sonntag, 17. Juli, 9 bis 12 Uhr**

Treffpunkt 9 Uhr beim Pilzlokal am Schlipfplatz

Alex Grossmann, 044 954 04 29, grossmann-derungs@bluewin.ch

Keine Kenntnisse nötig, keine Anmeldung erforderlich.

Werner Brunner / Lara Zürer ▲▲▲

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter  
[www.wald-zh.ch/anlaesseaktuelles](http://www.wald-zh.ch/anlaesseaktuelles)